

**Nordrhein/Ruhrgebiet- News**

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

darin die

## **„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“**

im gemeinsamen Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet

mit dem Deutschlandrundspruch und den

Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

**DL5EJ, Klaus Hoffmann**

**Sonntag, 29. April 2018**

## **Aprilwetter in der Erbsensuppe**

Der Mai hat seinen Namen von der Erd- und Wachstumsgöttin **Maria**. Der zweite Namensparte ist der Göttervater Jupiter Maius, der Gebieter über Blitz, Donner, Regen und Sonnenschein. Obwohl die Sonne in diesem Monat das Festland schon auf sommerliche Temperaturen erwärmen kann, gibt es mit Sicherheit immer wieder recht kühle Tage, da sich das nördliche Meer noch nicht genügend aufgeheizt hat. Doch „Mai warm und trocken, lässt alles Wachstum stocken“, heißt es. Und „Mai kühl und nass, füllt des Bauern Scheune und Fass.“ Seit 1936 begehen wir in diesem Monat den „Vatertag“, der nun unmittelbar bevorsteht. Dieser Tag hat vornehmlich für denjenigen, der zu tief ins Glas schaut, etwas von der ursprünglichen Erfahrung von „Himmelfahrt“ verloren, wobei er am Folgetag sehr irdisch mit Katerstimmung auf dieser Welt sich wieder findet. In diesem Zusammenhang fällt mir ein Volksspruch ein, der in etwa dazu passt: „Es kommt kein gut Wetter, bevor Christus nicht die Beine von der Erde hat.“

Im Mai, im Marienmonat, werden überall Marienandachten gefeiert. Mit Maria wird Fruchtbarkeit und Wachstum verbunden. Der Mai gilt als Monat mit dem stärksten Wachstum in der Natur. Die Mauersegler kehren zurück und man kann wieder schwärmende Bienen beobachten. Die Libellen schlüpfen, ein Geschlecht, das schon seit 250 Mio Jahren auf unserer Erde existiert. Und was ist mit den Maikäfern? Gibt es keine Maikäfer mehr? In früheren Zeiten traten diese in solchen Massen auf, dass sie bekämpft werden mussten. Heute ist das nicht mehr so. Die Entwicklung des Maikäfers ist übrigens eine faszinierende Sache. Darüber habe ich hier an dieser Stelle in den vergangenen Jahren schon mehrmals ausführlich berichtet. Zur Sache:

Ich habe das hier schon öfter mal anklingen lassen. Die Naturgesetze sind überall im Universum die gleichen. Mit ihnen lässt sich auch nicht verhandeln. Keine Chance. Wir müssen sie hinnehmen. Sie sichern im Übrigen unsere Existenz. Gut, dass es sie gibt. Ich liefere dafür heute einmal ein alltägliches Beispiel.

Die Erbsensuppe, der Erbsbrei entsteht unter den gleichen Bedingungen wie das so genannte Aprilwetter. Auch der Eintopf hält sich an dieselben Naturgesetze. Jetzt hebt der DL5EJ ab, denken vielleicht welche von ihnen, - ein Trick zur Erzeugung von Aufmerksamkeit. Ne, es ist wieder mal ernst gemeint. Die Erbsensuppe entsteht unter den gleichen Bedingungen wie das Aprilwetter.

Was passiert denn da im Erbsbrei, dessen Topf sie auf die Heizplatte gestellt haben? Zunächst mal nichts. So ähnlich wie an einem frühen Morgen im April. Nichts. Doch die Platte wird heiß und überträgt in Form von Wärmeleitung die Wärme auf den Boden des Topfes. Von

dort geht es weiter in die unterste Schicht des Erbsbreies. Mehr ist nicht drin, was die Wärmeleitung betrifft. Die Suppe würde unten immer heißer und bliebe oben kalt, wenn - ja wenn es nicht einen völlig anderen Wärmetransport gäbe. Ohne diesen würde jede Suppe in Nullkommanix anbrennen. Dieser Wärmetransport nennt sich **Konvektion**. Der am Topfboden erwärmte Erbsbrei steigt blasenförmig nach oben und transportiert seine Wärme in kältere Regionen. Es kommt zu einer Durchmischung und somit zu einer immer weiter fortschreitenden Erwärmung der gesamten Erbsensuppe. Konvektion.

Das Aprilwetter fußt auf dem gleichen Prinzip. Die bodennahe Erdschicht wird erwärmt, die Luft darüber steigt auf und transportiert die Wärme nach oben. Durch dieses Aufsteigen entstehen mächtige Wolken, die ihre Feuchtigkeit als Schauer abgeben. Konvektion bedeutet aber nicht nur, dass Luftmassen aufsteigen, sondern dass diese auch wie in einem Kreislauf wieder absinken. Dadurch wird die Luft insgesamt durchmischt. Es handelt sich beim Erwärmen der Erbsensuppe um den gleichen Vorgang wie in der Atmosphäre. Erwärmung durch Konvektion.

Jetzt steht ja der Mai bereits vor der Tür. Auch er kann noch Aprilwetter bieten, doch die Erbsensuppe ist doch inzwischen insgesamt wärmer geworden, so dass die Konvektion in ihrer Stärke allmählich weiter nachlässt. Das ist so, als wenn Sie die Herdplatte in ihrer Leistung zurückschalten. Die Suppe ist ja ab sofort schon warm genug und vom Energieaufwand her hält sich das Nachheizen in Grenzen. So ist das vorwiegend im April, wenn es zwischen sonnigen und trockenen Phasen plötzlich vom Himmel schüttet, blitzt und donnert.

Man muss dabei nicht gleich an Heinz Erhardt denken, der solche Vorgänge meisterhaft vermenschlicht hat: „Es gibt Gerüchte, dass Hülsenfrüchte - in Mengen genommen - nicht recht bekommen. Was macht das schon? Ich finde das fein. Warum soll man nicht auch mal ein „Blähboy“ sein?“

Klaus, DL5EJ